

**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

**Zuhörkompetenz fördern**  
Ursula Käser-Leisibach

**Unterricht konkret – Lehrplan 21**  
«Schulsprache Deutsch»  
Samstag, 14. September 2019, Campus Burg Hünfisch

Z E N T R U M L E S E N  
E S E L R E N N T Z U M  
N E R Z L E S E N M U T  
T U R M L E N Z S E E N  
R E N N E U M S Z E L T  
U L M E N N E S T E R Z  
M E E R L E N Z T U N S  
L E N Z E M U S T E R N  
E R Z S L U M E N T E N  
S Z E N E L E R N T U M  
E L S T E R N M U E N Z  
N E T Z L E R N E U M S

1

---

---

---

---

---

---

---

---

**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

**Welche Bedeutung hat das Zuhören?**



PH FHNW  
Ursula Käser-Leisibach

2

---

---

---

---

---

---

---

---

**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

Das Zuhören hat eine wichtige Bedeutung für das Lernen, und zwar für

- die Sozialkompetenz 
- den Spracherwerb 
- das Umweltbewusstsein 
- den Schriftspracherwerb 
- den Wissenserwerb 
- die Medienkompetenz 

PH FHNW  
Ursula Käser-Leisibach

3

---

---

---

---

---

---

---

---

**n|u** Paritätische Hochschule für Musik und Theater  
Pädagogische Hochschule

**Schätzen Sie!**

- Zuhöranteil der Kinder während der gesamten Unterrichtszeit in Prozent?  
**2/3 der Unterrichtszeit (Hagen 2006)**
- Sprechanteil der Lehrperson an der gesamten Sprechzeit im Unterricht in Prozent?  
**60 – 80% der Sprechzeit (Schrader 2006)**
- Anzahl mündlicher Fragen (durch die Lehrperson) pro Lektion?  
**50 – 80 Fragen (Dubs 1985) resp. 60 – 70% des Unterrichts (Walsh 2011)**
- Was können Primarschulkinder besser: Hörverstehen oder Leseverstehen?  
**Hörverstehen (VerA 2009)**

PH FHNW  
Ursula Kasper-Leschbach

---

---

---

---

---

---

---

---

**n|u** Paritätische Hochschule für Musik und Theater  
Pädagogische Hochschule

**Wie funktioniert das Zuhören?**  
Zuhören als mehrstufiger Prozess der Informationsverarbeitung

Prof. Dr. Margarete Imhof

Aus: Imhof, Margarete (2003): *Zuhören*. Psychologische Aspekte auditiver Informationsverarbeitung. Göttingen: Vandenhoeck & Rupert.

PH FHNW  
Ursula Kasper-Leschbach

---

---

---

---

---

---

---

---

**n|u** Paritätische Hochschule für Musik und Theater  
Pädagogische Hochschule

**Was hören wir eigentlich alles?**

**Geräusche**

**Klänge**

**Wörter und Texte**

**Stimmen**

**Laute**

PH FHNW  
Ursula Kasper-Leschbach

---

---

---

---

---

---

---

---

**n|w** Pädagogische Hochschule Wien  
Pädagogische Hochschule Wien

**Hörtexte**

**Monologisch**

- Durchsagen
- Nachrichten
- Informationen in verschiedenen Alltagskontexten
- Reden
- Vorträge...

**Dialogisch**

- Gespräche
- Interviews
- Diskussionen...




PH FHNW  
Urania Kitzler-Leschach

---

---

---

---

---

---

---

---

**n|w** Pädagogische Hochschule Wien  
Pädagogische Hochschule Wien

**Hörtexte**  
**Monologisch – Dialogisch**  
**und**

**Fiktional**

- Hörspiele
- Hörbücher
- Lieder...

**Non-fiktional**

- Nachrichten
- Reportagen
- Vorträge
- Informationstexte...




PH FHNW  
Urania Kitzler-Leschach

---

---

---

---

---

---

---

---

**n|w** Pädagogische Hochschule Wien  
Pädagogische Hochschule Wien

**Hörtexte**  
**Monologisch – Dialogisch**  
**Fiktional – Non-fiktional**  
**und**

**Mit direktem Blickkontakt**

Reden  
Vorträge  
Gespräche  
Interviews  
Diskussionen...

**Ohne direkten Blickkontakt**

Durchsagen  
Nachrichten  
Hörspiele  
Hörbücher  
Lieder...




PH FHNW  
Urania Kitzler-Leschach

---

---

---

---

---

---

---

---

**n|w** Philosophische Fakultät  
Pädagogische Hochschule

**Was muss ich können, um einen Hörtext zu verstehen?**

- Ich muss mich konzentrieren und meine Aufmerksamkeit auf den Hörtext richten.
- Ich muss in Echtzeit Inferenzen bilden.
- Ich muss innere Bilder entwickeln – und diese während des Zuhörens immer wieder anpassen.
- Ich muss lexikalische Informationen (Wörter, Sätze) verstehen und nonverbale Informationen (Gestik, Mimik) wahrnehmen und interpretieren.
- Ich muss paraverbale Informationen (Intonation) wahrnehmen und interpretieren.



PH FHNW  
Urville 48/001/001/001/001

---

---

---

---

---

---

---

---

**n|w** Philosophische Fakultät  
Pädagogische Hochschule

**Inferenzen bilden**

= Lücken schliessen, indem Schlussfolgerungen getroffen werden

*Beispiel:*  
Ein Handwerker sagt zum Gehilfen:  
„Ich brauche einen Achter.“

*Statt:*  
„Wärest du so nett und würdest du mir jetzt bitte einen Bohrer von der Stärke 8 mm aus unserem Wagen, der vor der Tür dieses Hauses steht, holen?“

PH FHNW  
Urville 48/001/001/001/001

---

---

---

---

---

---

---

---

**n|w** Philosophische Fakultät  
Pädagogische Hochschule

**Paraverbale Signale**

- Stimmlage
- Lautstärke
- Sprechtempo
- Sprechmelodie
- Sprechpausen, Schweigen
- Stimmigenschaften (heiser, zittrig, schrill...)
- Akzent, Dialekt, Stottern, Lispeln

**Sie geben Hinweise auf**

- die emotionale Befindlichkeit (Wut, Trauer, Angst...)
- das Alter und Geschlecht
- die Herkunft (lokal, sozial)
- den Charakter (schüchtern, selbstsicher, frech...)
- die Intention (Ironie, Frage, Zweifel, Unsicherheit...)

**der Sprechenden Person.**

PH FHNW  
Urville 48/001/001/001/001

---

---

---

---

---

---

---

---

**n|w** Präzisionshochschule  
Pädagogische Hochschule

**Der Kompetenzbereich Hören  
im  
Lehrplan 21**

A Grundfertigkeiten  
 B Verstehen in monologischen Hörsituationen  
 C Verstehen in dialogischen Hörsituationen  
 D Reflexion über das Hörverhalten

PH FHNW  
Ursula Käser-Leisibach

---

---

---

---

---

---

---

---

**n|w** Präzisionshochschule  
Pädagogische Hochschule

**Eine zuhörförderliche Lernatmosphäre schaffen  
durch**

- eine gute Rhythmisierung des Unterrichts mit klar abgegrenzten Zuhörzeiten
- einen bewussten Einsatz der Stimme (Lautstärke, Tempo, Pausen)
- das Einsetzen von akustischen Signalen
- Lärmprävention
- Zuhören



PH FHNW  
Ursula Käser-Leisibach

---

---

---

---

---

---

---

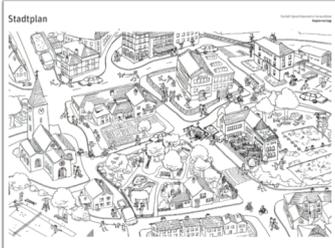
---

**n|w** Präzisionshochschule  
Pädagogische Hochschule

**A Grundfertigkeiten**  
 Die Schülerinnen und Schüler...

➤ können Klänge, Geräusche, Reime, Silben und einzelne Laute heraushören.

Beispiel:  
 Geräusche-Krimi  
 aus „ohrwärts“



PH FHNW  
Ursula Käser-Leisibach

\* Zingg, Claudia, Käser-Leisibach, Ursula u. Bertschin, Felix (2014): ohrwärts. Zuhören und literarisches Hörverstehen. Kompetenzerhebung mit Förderangeboten für 9- bis 10-Jährige. Solothurn: Lehrmittelverlag Solothurn.

---

---

---

---

---

---

---

---

**n|u** Paritätische Hochschule für  
Pädagogische Hochschulen

**A Grundfertigkeiten**  
Die Schülerinnen und Schüler...

➤ können Klänge, Geräusche, Reime, Silben und einzelne Laute heraushören.

**Förderbeispiele:**

- Selber mit Geräuschen und Klängen experimentieren
- Geräuschmemory selber herstellen und spielen
- Geräusche sammeln und aufnehmen
- Geräusche raten
- Richtungshören
- Klänge hören und unterscheiden (hoch, tief, laut, leise, schnell, langsam...)
- Musik hören, selber machen...



PH FHNW  
Ursula Krieger-Leschach

---

---

---

---

---

---

---

---

**n|u** Paritätische Hochschule für  
Pädagogische Hochschulen

**A Grundfertigkeiten**  
Die Schülerinnen und Schüler...

➤ können Klänge, Geräusche, Reime, Silben und einzelne Laute heraushören.

**Förderbeispiele:**

- Reime und Verse einsetzen, auch gesungene
- Silben klatschen, patschen, zu Silben gehen
- Wörter mit dem gleichen Anlaut sammeln

**Lehrmittelbeispiel:**

Rickli, Ursula (2018): *Hörschlau*.  
1 Reime-Werkstatt  
2 Silben-Werkstatt  
3 Laute-Werkstatt.  
Solothurn: Lehrmittelverlag Solothurn.  
Je Fr. 88.-



PH FHNW  
Ursula Krieger-Leschach

---

---

---

---

---

---

---

---

**n|u** Paritätische Hochschule für  
Pädagogische Hochschulen

**B Verstehen in monologischen Hörsituationen**  
Die Schülerinnen und Schüler...

➤ verstehen Aufträge, Erklärungen, Mitteilungen und Hörtexte

**Fördermöglichkeiten:**

- Darauf achten, dass alle Sie sehen können
- Nonverbale und paraverbale Mittel einsetzen
- Aufträge und Erklärungen klar formulieren
- Regelmässig vorlesen und erzählen
- Eine Erwartungshaltung wecken
- Das Vorwissen aktivieren
- Sprachlich vorentlasten durch das Klären von Schlüsselwörtern
- Die Aufmerksamkeit durch gezielte Fragen lenken
- Hörmedien einsetzen (Hörbücher, Hörspiele)



PH FHNW  
Ursula Krieger-Leschach

---

---

---

---

---

---

---

---

**n|u** Pädagogische Hochschule  
Pädagogische Hochschule

**C Verstehen in dialogischen Hörsituationen**

Die Schülerinnen und Schüler...

- können an Gesprächen teilnehmen und Gesprächsregeln einhalten
- können Stimmungen wahrnehmen



**Fördermöglichkeiten:**

- Regelmässig Gesprächsanlässe schaffen, auch in Gruppen
- Gemeinsam Gesprächsregeln entwickeln, üben und einhalten
- Gruppenarbeiten ermöglichen
- Gemeinsames Spielen ermöglichen (auch szenisches Spiel, Lesetheater, Rollenspiel)
- Die Schülerinnen und Schüler mit der Stimme experimentieren lassen

PH FHNW  
Urania Kitzler-Leschach

---

---

---

---

---

---

---

---

**n|u** Pädagogische Hochschule  
Pädagogische Hochschule

**D Reflexion über das Hörverhalten**

Die Schülerinnen und Schüler...

- können sich über Erzähltes und Gespräche austauschen
- Können sich über ihr Gesprächsverhalten austauschen

**Fördermöglichkeiten:**

- Formulierungs- und Strukturierungshilfen anbieten
- Symbole anbieten, z.B. Sonne, Wolke, Blitz



Ich fand die Geschichte...

Mir hat gefallen, dass...

PH FHNW  
Urania Kitzler-Leschach

---

---

---

---

---

---

---

---